

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
außwärts durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifache
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenbeitrages,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 9.

Mittwoch, 12. Januar

1870.

Das bürgerliche Wohnhaus in seiner geschichtlichen Wandlung.

IV.

(Fortsetzung.)

Manche andere, in der Blütezeit der Städte sich entwickelnde Eigenthümlichkeiten des bürgerlichen Wohnhauses, Erker, Eck- oder Dachtürmchen, die durch Beengung des Raumes gebotenen Uebertragungen der Stockwerke, die Bogengänge, wie wir sie in einigen norddeutschen Städten noch durch ganze Straßen fortgesetzt finden, die sogenannten Lauben und Beischläge, wie Danzig sie als besondere Eigenthümlichkeit bis jetzt bewahrt hat, und vieles andere diente, die Physiognomie des Hauses wie der ganzen Stadt zu beleben. Sehr hoch müssen wir dabei die architektonische Ausstattung der Fassaden, namentlich der hohen Giebel anschlagen, nicht geringer den Schmuck, welcher den Häusern durch Zuthaten der bildenden Kunst angefügt wurde, durch Statuen, gemeißelte oder geschnitzte Reliefs, durch Wandmalereien u. s. w. Das bewundernde Rezipientenpublikum, das mit halb originellem, halb traditionellem Entzücken die edigen Gassen unserer alten Reichstädte durchzieht, hat keine Ahnung von dem früheren Aussehen derselben, als noch frisches Leben in den Aeren der heutigen Mumien pulstete. Da glänzte solch eine Stadt in fröhlichster Farbenpracht, ganze Straßen bildeten Gemäldegalerien, oft von bedeutenden Künstlern ausgeführt, deren bunte Darstellungen im bewegten Leben zwischen den Häuserreihen eine Fortsetzung fanden. Die ganze Geschichte des Alten und Neuen Testaments, der mythische und allegorische Olymp, die Tafelrunde des Kaisers und der Kurfürsten, Turniere, Schlachten, Todtentänze und was sonst damals die Einbildungskraft des Künstlers erregte, den Geschmack der Kunstfreunde befriedigte, ward an den Wänden gemalt, an den Balken ansgezogen, über Thorposten, Ecksteinen und Gesimsen aufgestellt. Und so geschmückt erschienen nicht allein die Wohnungen der Privaten, auch die öffentlichen Gebäude, Rathhäuser, Brunnen, die Portale der Kirchen hielten es für keinen Abbruch ihrer ernten Bestimmung, wenn sie in das farbige Leben mit eintraten. Im nürnbergischen Archiv finden sich noch die Rechnungen über bedeutende Summen, welche im Verlaufe des 16. Jahrhunderts für Erneuerung der Bemalung und Vergoldung des großen Marktbrunnens verausgabt worden. Als man ebendasselbst im Jahre 1521 den Reichstag und den Kaiser erwartete, wurde das Rathhaus innen und außen mit Fresken aufgeputzt, und zwar zum Theil nach Dürer'schen Entwürfen, von Georg Benz, einem Schüler Dürer's und Rafael's — diesmal vergeblich, da ein Ausbruch der Pest die Abhaltung des Reichstags verhinderte. Eine Ergänzung des bildlichen Schmuckes gaben die Inschriften ab, Bibelstellen oder kernige Sinn- und Denkprüche.

(Fortsetzung folgt.)

Die Vorträge zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege.

I.

A. B. Halle, 6. Januar. Die Reihe dieser Vorträge wurde heute in wirklich brillanter Weise eröffnet durch den Vortrag des Herrn Dr. Berthold Delbrück „über den Werth und die Bedeutung der hochdeutschen Schriftsprache gegenüber den Dialekten.“ Das äußerst schwie-

rige Problem, in würdevoller Popularität einem meistens aus Damen bestehenden Publikum einen wesentlich grammatischen Stoff nicht bloß verständlich, sondern auch in hohem Grade spannend, fesselnd, einschmeichelnd darzustellen, wurde in diesem geschmackvoll geformtem, gedankenreichem und geistvollem Vortrage in überraschend glücklicher Weise gelöst. Ausgehend von der seit Erscheinen der allbeliebten Schriften von Klaus Groth und Fritz Reuter wiederholt aufgeworfenen Frage, ob nicht eine Zeit bevorstehe, wo auch in der deutschen Litteratur eine Art von „Arbeitsteilung“ eintreten, und in einer Art von „Selbstverwaltung“ die Dialekte der neuhochdeutschen Schriftsprache Theile ihres Herrschaftsgebietes entziehen könnten, wandte sich die Darstellung zuerst zu der Geschichte der neuhochdeutschen Sprache. Ihre Entstehung und erste Ausbildung im 14. und 15. Jahrhundert in dem Bereich der löwenburgischen Kaiser als „deutsche Kanzleisprache“ auf Grund des böhmisch-obersächsischen Colonialdialektes; ihre Mischung mit bairischen Elementen; ihre mächtige Ausbildung durch Luther (seit 1525) und den geistigen Kampf um die Reformation, endlich wieder durch die klassischen Schriftsteller von Lessing bis Goethe, wurde in der Kürze dargelegt. Die neuhochdeutsche Schriftsprache ist zu einem guten Theile eine Schöpfung der Kunst, oder vielmehr der starken und großartigen Bildungsarbeit der deutschen Nation seit Luthers Zeit; sie ist vorwiegend norddeutsch ausgeprägt, weil die Hauptmasse dieser Bildungsarbeit seit der Reformation auf Norddeutschland gefallen ist; sie trägt aber keineswegs einen spezifisch norddeutschen Typus, vielmehr „gleicht sie einer über ganz Deutschland ausgebreiteten Pflanzendecke, die aus der Vegetation der verschiedenen Landschaften frische Kräfte zieht, durch dieselbe eigenthümlich gefärbt wird“. Am reinsten zur Aussprache kommt sie (nicht in den Parlamenten, nur sehr theilweise auf den Kanzeln, sondern) auf den Bühnen von guter Schule und tüchtiger Tradition. — Die Entwicklung der eigenthümlichen Vorzüge dieser Sprache, dieses „mächtigen Organes der deutschen Bildung“, knüpfte die Darstellung nunmehr an die Erörterung zuerst der Frage nach deren richtiger Aussprache, (wo bekannt wurde, daß wenigstens die deutsche Philologie sehr vorsichtig ihre Entscheidungen fällt und die möglichst größte Toleranz empfiehlt, „auch gegenüber unserem liebenswürdigen Hallischen Dialekt“, und ferner des Wortschatzes, wo an einer Fülle höchst pikanter Beispiele der unablässig fortlaufende Prozeß der neuen Ergänzung dieser Sprache theils durch notwendige Neubildung von Worten, theils durch Entlehnung aus den Dialekten geschildert wurde. Dem eigenthümlichen Seelenleben dieser Sprache galten die Abschnitte über die fortschreitende Abschleifung der Flexion und die Werthsteigerung der Präpositionen, — zugleich von hohem volksgeschichtlichem Interesse; wie auch der letzte Abschnitt, der die geistige Bedeutung der Partikeln ausführte und als wesentlichsten Vorzug der hochdeutschen Sprache gegenüber den Dialekten ihre kunstvolle Satzbildung und ihre Befähigung zum Ausdruck der feinsten Geistesfähigkeit bezeichnete. — Von den Dialekten in letzter Beziehung gar nicht zu erreichen, bleibt den Dialekten offen namentlich das Gebiet, wo die Natur neben und gegenüber der Kultur zur vollen Anschauung gebracht werden soll. Das schönste Recht der Dialekte aber bleibt es, daß die Repräsentanten der Schriftsprache gerade aus ihnen immer wieder „Frische, Naturkraft und Volksthumlichkeit“ schöpfen, durch immer neue Berührungen mit denselben die Schriftsprache immer wieder verjüngen können.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Außerordentliche Sitzung am 29. December c.

Vorsitzender: Justizrath Gloedner.

1. Der Magistrat theilt die zwischen dem Commissar der Königl. Regierung, Regierungsrath Schebe, und den Deputirten der Stadt, wegen Uebernahme des hiesigen Eichungsamtes Seitens der Stadt Halle verabredeten Bedingungen zur Beschlußnahme mit und giebt anheim, sich damit, als den Interessen der Stadt nach allen Richtungen entsprechend, einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärt ihr Einverständnis, daß die Etablierung des städtischen Eichungsamts vom 1. Februar 1870 ab unter den in dem Protokolle vom 21. December c. niedergelegten Bedingungen erfolge.

2. Unter Mittheilung der Verhandlungen über Lebens-Versicherung der städtischen Beamten beantragt der Magistrat, zur Erleichterung dieser Versicherungen aus städtischen Mitteln einen Zuschuß von 200 bis 250 \mathcal{R} . zu bewilligen.

Die Versammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, die Angelegenheit durch eine gemischte Commission vorberathen zu lassen und bezeichnet ihrerseits als Mitglieder derselben die St.-B. Bethke, Büttner, Pfaffe und Hilbenhagen.

3. Die Abtheilungen II. und IV. des Ackerplans zwischen der Dessauer Straße und dem Friedhofe, welche für eine sechsjährige Pachtperiode, bis 1. October 1875, dem Rutscher Bahn für ein jährliches Pachtgeld von resp. 17 \mathcal{R} . und 16 \mathcal{R} . 20 \mathcal{S} .r. zugeschlagen waren, sind da der z. Bahu weber zur Vollziehung des Pachtcontracts erschienen ist, noch das am 1. October fällig gewesene Pachtgeld bezahlt hat, anderweit auf die gleiche Pachtperiode ausgebaut, und es sind

auf Abtheilung II. der Kaufmann Langemat mit 13 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} .r. jährlichem Pachtgelde und

auf Abtheilung IV. der Steinbruchmeister Rappsilber mit 14 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} .r. jährlichem Pachtgelde

Meistbietende geblieben.

Der Magistrat giebt anheim, den Meistbietenden den Zuschlag zu erteilen.

Die Versammlung erklärt sich mit der Ertheilung des Zuschlags an die gedachten Meistbietenden einverstanden.

4. Der Magistrat macht Mittheilung von der am 22. d. M. erfolgten Wahl des Stadtrathes A. D. Niemeyer zum Stadtverordneten.

Die Versammlung nimmt Kenntniß.

5. Unter Mittheilung des Jahresberichts und Rechnungsabschlusses der Gasanstalt für das Betriebsjahr vom 1. Juli 1868 bis dahin 1869 beantragt der Magistrat, dem Antrage des Curatorii entsprechend an Gratificationen

dem Nebendanten Schäfer	60 \mathcal{R} .
Magazin-Verwalter Gittermann	50 "
Receptor Jonas	35 "
Schlosser	12 "
Arbeiter-Personal	75 "
in Summa	232 \mathcal{R} .

zu bewilligen.

Nachdem Referent, St.-B. Walter, über die Resultate des Betriebes und der Verwaltung eingehenden Bericht erstattet, erhebt sich aus Anlaß einer Interpellation des St.-B. Rhens, die bevorstehenden Erweiterungsbauten und den Reservefonds betreffend, woran sich die Anfrage knüpft, ob nicht auf eine Ermäßigung des Gaspreises Rücksicht zu nehmen sei, eine Debatte, an welcher sich Herr Stadtrath Freih. vom Hagen, die St.-B. Pfaffe und Hüllmann betheiligen. Es wird dieser Gegenstand verlassen, da ein bestimmter Antrag nicht gestellt worden.

Die Anträge auf Zahlung von Gratificationen werden in geschlossener Sitzung behandelt. Dieselben werden sämmtlich angenommen.

6. Anträge zum Etat:

Von dem Referenten über den Räumereikassen-Etat pro 1870, St.-B. Rhens, sind 7 Specialanträge gestellt, über welche heute verhandelt wird.

Antrag 1 zu Tit. I. C. der Einnahme, darauf Bedacht zu nehmen, daß bis zur Aufstellung des nächsten Etats der Frage näher getreten werde, ob ein Verkauf des Ritterguts Weesen mit Vortheil für den städtischen Haushalt zu ermöglichen sei, und diesen

Antrag zugleich der Special-Commission für Weesen zur Begutachtung zu überweisen,

wird vom Antragsteller zurückgezogen.

Antrag 2 zu Tit. IX. der Ausgabe lautet:

In Erwägung, daß die Zuschüsse zur Armenpflege pro 1870 wieder um 3095 \mathcal{R} . 28 \mathcal{S} .r. 1 \mathcal{D} . auf 37,449 \mathcal{R} . 13 \mathcal{S} .r. 2 \mathcal{D} . gestiegen sind, Magistrat zu ersuchen, daß die noch in Wirksamkeit bestehende besondere Special-Commission veranlaßt werde, bis zum 1. März k. J. anderweite Vorlagen zu machen, um das Armenbudget vorerst innerhalb der Summe von 30,000 \mathcal{R} . zu erhalten.

Der Antrag wird mit der Maßgabe angenommen, daß statt:

„1. März“ zu setzen: „möglichst bald“.

Antrag 3 zu Tit. XIII. 1. Entschädigung für Röhrwasserberechtigte: zu beschließen, daß ein autographirtes Verzeichniß der entschädigungsberechtigten Häuser, unter Angabe des Gebäudesteuerbetrages in 50 Exemplaren möglichst bald zur Vertheilung gelange, wird vom Antragsteller zurückgezogen, vom St.-B. Küstner wieder aufgenommen, von der Versammlung aber abgelehnt.

Antrag 4 wird zurückgenommen.

Antrag 5 in dem ersten Theile gleichfalls zurückgezogen und nur im letzten Theile aufrecht erhalten:

die Vernichtung der eingelösten und der nicht zur Ausgabe gelangten Zinscoupons der 48er Anleihe nachzuweisen.

Die Beschlußfassung wird vertagt, weil es für wünschenswerth gehalten wird, den heute nicht anwesenden Herrn Bürgermeister Kummel zuvor zu hören.

Antrag 6 zu Tit. V. der Ausgabe.

Er heißt:

In Erwägung, daß der Schuletat auch in diesem Jahre wieder um 2624 \mathcal{R} . 22 \mathcal{S} .r. 6 \mathcal{D} . gewachsen ist, den Magistrat zu ersuchen, eine besondere Vorlage darüber zu machen, ob das Schulgeld der einen oder anderen Schule nicht erhöhungs-fähig sei.

Der Antrag wird angenommen.

Antrag 7 ist zurückgezogen.

St.-B. Kiebel hat den Antrag gestellt:

Versammlung wolle eine Commission erwählen zur Berichterstattung über die Frage, wie die Begräbnis- und Erbbegräbnisgebühren in Zukunft zu bemessen seien, damit dem erhöhten Zinsaufwand entsprechend die Verwerthung des Terrains eine günstige bleibe.

Nachdem sich hierüber eine längere Debatte entsponnen, wird der Antrag zurückgenommen.

— Das nun verfloffene Jahr wird in der Geschichte der Erdbeben und Vulcanausbrüche hervorrangend sein. Europa wurde nach ungefährer Zusammenstellung in diesem Zeitraume von mehr als zwanzig kleinern und größern Erdbeben heimgesucht, von denen fünf auf die nördlichen Theile fielen und von denen dasjenige, welches am 28. November Sicilien und Calabrien erschütterte, das stärkste war; von verheerender Wirkung ist zum Glück keines gewesen. Von Vulcaneruptionen sind bekannt geworden: die des Aetna vom 26. September, des Surace (Neugranada) am 4. October und des Cotopari am 3. August. Auf die Monate vertheilen sich die Erdbeben folgendermaßen: Januar ein, Februar vier, März vier, April ein, Mai ein, Juni zwei, August drei, September sieben, October ein, November zwei. (Und die wiederholten von Groß-Gerau?)

(Eingesandt.)

„Bellachini“

der bekannte geistvolle und talentreiche Hofkünstler Sr. Majestät des Königs, dessen überraschende Geschicklichkeit, verbunden mit den neuesten wissenschaftlichen Forschungen, im Gebiete der Taschenspielererei, der Mechanik und allen damit zusammenhängenden und verwandten Bestrebungen so großartige Erfolge erzielt hat, wird hieselbst vom Sonntag den 23. an im Saale des Kronprinzen eine Anzahl Vorstellungen geben. Es bedarf nur dieser Notiz, um aus allen Schichten der Gesellschaft für diese Abende „voller Wunder“ das lebhafteste Interesse wach zu rufen.

Tageschau.

Mittwoch, den 12. Januar.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Passbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureauz der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Institute-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureauz der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Landrath'samt:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bant-Commandite:** 8½—1 U. Vorm. u. 3½—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leibhaus. Expeditionenstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionenstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Univ. erstätsbibliothek von 2—4 U. Nachm.
Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universität-Gebäude, 2 Tr.).

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 U. Abends (Rechnen.)
 Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Fänsler's Hotel.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Harig.)
 Jahr'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“
 Häppler'scher Gesangsverein, 7—9 U. Abends im „Kronprinzen.“
 Stolze'scher Stenographen-Berein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Brauhaus.“)
 Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café anglais (Brüderstraße).

Viedertafeln. Männerchor, Uebungstunde v. 8—10 U. Abds. im „goldenen Löwen.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	Fahrpreise in Sgr.							I. II. III. IV.			
	1	2	3	4	5	6	7	I.	II.	III.	IV.
Leipzig	6 ¹⁰ G	7 ²⁰ C	9 ⁴⁰ P	1 ⁵⁵ P	4 ¹⁵ P	7 ²⁰ P	8 ²⁵ S	27	18	11½	8
Magdeburg	7 ²⁵ P	8 ⁴⁰ S	1 ²⁵ P	5 ⁴⁵ P	8 C	9 G	11 ²⁰ P	69	46	29	17½
Nordhausen	8	2	8 ³⁵ S	Perf.	mit 1.-4. W.R.			78	58½	39	19½
Gerstungen	6 ¹⁰ P	10 ²⁰ P	11 ⁵ S	1 ⁵⁰ P	8 P	11 ⁴⁵ S		201	113	88	—
Berlin	4 ²⁰ C	8 ²⁰ P	2 P	5 ³⁰ C	6 ³⁰ P	—	—	132	99	71½	—
Ankunft von								C: Courrierzug. P: Personenzug. S: Schnellzug. G: Güterz. mit Personenzug.			
Leipzig	7 ¹⁵ P	8 ³⁵ S	1 ¹⁵ P	5 ³⁵ P	7 ⁵⁵ C	8 ⁴⁵ G	11 ¹⁰ P				
Magdeburg	5 ⁵⁵ G	7 ¹⁵ C	9 ³⁰ P	1 ²⁵ P	4 ⁵ P	7 ¹⁰ P	8 ³⁰ S				
Nordhausen	7 ¹⁰	1 ¹⁵	7 ⁵⁰	Perf.	mit 1.-4. W.R.						
Gerstungen	4 ¹⁰ S	8 ¹⁰ P	1 ¹⁵ P	5 P	5 ²⁰ S	10 ²⁵ P					
Berlin	4 ³⁰ P	10 ¹⁵ P	11 ⁵ C	7 ⁵⁰ P	11 ²⁵ C	—	—				

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Köpfeben 12¼ Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzmlinde 9 Uhr Vorm., Lößelün 3¾ Uhr Nachm., Wettin 3¼ Uhr Nachm., Quercfurt 12¼ Nachts und 3 Uhr Nachm.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 10. Januar 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunstspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procencte	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	330,35	2,09	73	4,0	S	trübe 9.
Mitt. 2	331,24	2,21	71	5,0	SW	trübe 9.
Abd. 10	332,84	2,04	91	1,3	SW	bedekt 10.
Mittel	331,48	2,11	78	3,4		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise in Halle am 11. Januar 1870.

	Schffl.	Höherer			Niedrigerer		
		2 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	2 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.
Weizen	2	2	6	2	1	3	
Roggen	1	21	3	1	20	—	
Gerste	1	6	3	1	5	6	
Hafer	1	10	—	1	7	6	
Heu	8	—	—	7	15	—	
Langes Stroh							

Telegraphische Coursberichte vom 10. Januar 1870.
Fonds-Börsen.

Berlin, 10/1. 70. 1 Uhr 30 Min. Franzosen 227¼. Lombarden 143¼. Credit 147¼. 6% Americaner 92½ fest.
 Wien, 10/1. 70. Abends. Credit 267—50. Franzosen 412. Lombarden 258—80 behauptet.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Loco 44¾, pr. L. M. 44¾. Frühjahr 44¾. Mai/Juni 44¾ fest.
 Spiritus. Loco 14¼. Frühjahr 15¼. Mai/Juni 15¼.
 Rübsöl. Loco 12¼. Frühjahr 12¼.

Petroleum-Course.

Bremen, 10/1. 70. Petroleum, raff. standard white loco 7. Jan. 7.
 Hamburg, 10/1. 70. Petroleum, unverändert, loco 15—15¼. Jan. 14¾.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
 1) an der Steuer-Expedition des Kirchthors;
 2) am botanischen Garten;
 3) Geiststraße 17;
 4) am Weidenplan 5;
 5) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
 6) am Domplatz 3, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
 7) Klaustrhor 8a.;
 8) an der Zuckersiederei, Hospitalplatz 13;
 9) alter Markt 3;
 10) am Markt 26;
 11) an der Steuer-Expedition des Rannischen Thors;
 12) Rannische Straße 14;
 13) Leipzigerstraße 99, am Hause des Kaufmann Röhrig;
 14) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;
 15) Königsstraße 16, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-à-vis dem Victoria-Hötel.
 Die Einschafkasten Nr. 1. u. 11. werden an den Wochentagen 5¾, 7¾, 11¼ Uhr Vormittags, 1¾, 4¼, 8¾ Uhr Nachmittags,
 • 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 12., 14. — 6, 8, 11½ Uhr Vormittags, 2, 4½, 9 Uhr Nachmittags,
 • 10., 13. — 6, 8, 11½ Uhr Vormittags, 2, 4½, 7, 9 Uhr Nachmittags gewechselt.
 An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einschafkasten um 11¼ resp. 11½ Uhr Vormittags und 1¾ resp. 2 Uhr Nachmittags nicht statt, mit Ausnahme der Kästen 10. und 13. um 2 Uhr Nachmittags.
 Die Einschafkasten Nr. 1.—10. werden stets, Nr. 11.—14. bei der 2. und 4. Auswechslung bei dem Post-Amte, bei den anderen Auswechslungen auf der Post-Expedition auf dem Bahnhofe geleert.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen

Die 6 Zettelkästen der Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinwiesen 1; an der Moritzkirche 5; Klaustrhorstraße 15; Geiststraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.
Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.
 Der Zettelkasten befindet sich gr. Märkerstraße 10, wird dreimal geöffnet: früh, Mittag, Abend.
Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Cocejus.)
 Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.
 Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr

Redactenr: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).




Ausgezeichnet schöne große Spicklundern empfing soeben **Ed. Schulze, Leipzigerstraße Nr. 21.**

 Eine große Auswahl von guten Winter-Heberziehern, um damit zu räumen, zu staunenswerth herabgesetzten Preisen. **C. Klos, Leipzigerstraße Nr. 5.** 

Grosse öffentliche Bedoute

Morgen Donnerstag den 13. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
in den festlich decorirten Sälen der „Felsenburg“,

wozu ergebenst einladet

Billets sind vorher in der Porzellan-Niederlage des Herrn **Apel**, gr. Märkerstraße 22, **N. Lasse.**
zu haben. Herrenbillets 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Damenbillets 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Kassenpreis 10 u. 15 Sgr.  Masken-Auzüge sind im Lokale zu haben.



echt böhmisches Lagerbier

empfangt wieder eine große Sendung, verkaufe den Seidel außer dem Hause für 1 Sgr. und empfehle solches in halben Eimern billigst **C. Müller.**

Frischen Pariser Blumenkohl,
frischen Dorsch empfing **C. Müller.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **M. Henze**, Papierhandl. in Halle, u. **L. Richter's** Woll- u. Strumpfwarenhandl. in Eßthen.





Außerordentliche Versammlung des Halle'schen Turn-Vereins und der Turner-Feuerwehr

Sonnabend den 15. d. Mts. Abends 8 Uhr in der „Tulpe.“

Tagesordnung: Besprechung über ehrende Auszeichnung eines älteren Mitgliedes.

Die früheren Mitglieder des Vereins, die Mitglieder der freiwilligen Rettungs-Abtheilung, sowie alle Freunde des Vereins und der Turner-Feuerwehr werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen, echt böhmisches Lagerbier.
 Der große Saal ist gut geheizt. 



Ein sehr schöner, großer, starker und wachsender Hund ist wegen Beschwerde des Hrn. Hauswirthes zu verkaufen

Glauch. Kirche 2, 1 Tr., Mittags 1—2 Uhr.



SO



Stück kleine u. große Landschweine (englisch) stehen Donnerstag u. Freitag zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pfug.

Gebrüder Kohlberg aus Eßbejün.

Wasch-Crystall,

echt englisches, à Paquet 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
deutsches à Paquet 1 Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,

ohne Schwefel und Phosphor, sind die bis jetzt bereits anerkannt besten, à Paquet 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein flottes Tuch-, Seiden- & Modewaaren-Geschäft mit Confections-Artikeln wird baldigst ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht.

Offerten erbittet man franco V. # 22 poste restante Zeit.

J. u. m. A. L.

Münchener Brauhaus.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 12. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. Gastspiel des Herrn **Otto Lehfeldt**, vom großherzogl. Hof-Theater in Weimar: „Richard III.“, 1. Akt, von Shakespeare; hierauf: „Nicht fluchen“, Dramolet in 1 Akt von Förster; zum Schluß: „Die Vorleserin“, Schauspiel in 2 Akten, aus dem Französischen.

Richard III. und Captain Cobridge im letzten Stück, Herr Otto Lehfeldt.

Donnerstag den 13. Januar. Zum 5. Male: „Von Stufe zu Stufe“, Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Müller, Musik von Bial. Im 3. Bilde großer humoristisch-satirischer Zug, in Scene gesetzt von Gumtau.

Freitag den 14. Januar. Zum 1. Male: „Ehre um Ehre“, Schauspiel in 5 Akten von Paul Heise.

Fr. Grumelli, als Gast.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 13. Januar Abends 8 Uhr
Versammlung im Saale der „Tulpe.“
Vorträge: 1) des Hrn. Berggrath Bischof „Ueber den Lebenskampf gegen feindliche Einflüsse.“ — 2) des Hrn. Stippius „Ueber Ketten-Schlepp-Schiffahrt.“
Der Vorstand.

Maille. Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen.

Fürstenthal.

Mittwoch den 12. Januar
Schlachtfest,
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe. Bier ff.

 **Pressler's Berg.** 
Mittwoch Gesellschaftsabend.

 **O Laetitia!!!**

Volkstüche

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.

Mittwoch: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 10. Jan. Abends am Unterpegel 8' 8"
am 11. Jan. Morg. am Unterpegel 8' 9"